

<b>Zeitschrift:</b>	Eclogae Geologicae Helvetiae
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Geologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	20 (1926-1927)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Die stampischen Bildungen der Nordwestschweiz und ihrer Nachbargebiete mit besonderer Berücksichtigung der Molluskenfaunen
<b>Autor:</b>	Baumberger, E.
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-158619">https://doi.org/10.5169/seals-158619</a>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die stampischen Bildungen der Nordwestschweiz und ihrer Nachbargebiete mit besonderer Be- rücksichtigung der Molluskenfaunen.<sup>1)</sup>

Von E. BAUMBERGER (Basel).

Mit 2 Tafeln (XIX, XX), 6 Textfiguren und 1 Tabelle.

## Inhaltsverzeichnis.

Einleitung . . . . .	534
A. Zur Stratigraphie der nordwestschweizerischen Tertiärbildungen	534
1. Die raurachische Senke . . . . .	534
2. Überblick über die prästampischen Tertiärbildungen . . . . .	535
3. Die stampischen Bildungen . . . . .	536
a. Das marine Stampien p. 536. — b. Glimmermolassen und Süsswasserkalke p. 536.	
4. Überblick über die poststampischen Tertiärbildungen . . . . .	538
5. Bisherige Gliederung des Postsannoisien-Oligozäns der Nord- westschweiz . . . . .	538
B. Die stampischen Süsswasserkalke und Glimmermolassen und ihre Molluskenfaunen . . . . .	539
1. Die obern Süsswasserkalke (Delsbergerkalke) . . . . .	539
a. Umgebung von Basel; Roppenzweiler (Oberelsass) p. 540. — b. Mulde von Liesberg p. 541. — c. Becken von Delsberg p. 541. — d. Mulde von Undervelier-Soulce-Rebevelier-Vermes p. 542. — e. Mulde von Münster-Souboz-Sornetan-Bellelay p. 543. — f. Gaitenbergmulde-Wasserfallenweide-Brochene Fluh-Humbel p. 544. — g. Reigoldswil und Bennwil p. 549. — h. Mulde von Tavannes-Court-Gänsbrunnen-Balsthal p. 549. — i. Val de St. Imier p. 550.	
2. Die mittlern Süsswasserkalke (Matzendörferkalke) . . . . .	550
a. Umgebung von Basel p. 550. — b. Becken von Laufen p. 551. — c. Becken von Delsberg p. 551. — d. Mulde von Münster p. 551. — e. Mulde von Ramiswil-Mümliswil p. 552. — f. Mulde von Tavannes-Court-Gänsbrunnen-Balsthal p. 552. — g. Ober- Wynau p. 553.	
3. Die untern Süsswasserkalke (Oensingerkalke) . . . . .	554
a. Balsthal p. 554. — b. Oensingen p. 555. — c. Jurarand zwischen Oensingen und Olten p. 556 — d. Jurarand zwischen St. Blaise und Montcherand p. 556.	

<sup>1)</sup> Unter dem Titel „Die Ramondikalke der Nordschweiz“ wurde 1926 über einen Teil dieser Arbeit an der Sitzung der Schweizerischen geologischen Gesellschaft in Freiburg referiert (S. Eclogæ geol. Helv. Vol. XX, No. 2, Febr. 1927, p. 258 und Referat in den Verhandlungen der Schweiz. naturf. Ges. 107. Jahresversammlung in Freiburg 1926. II. Teil, p. 187).

4. Die psammitischen Bildungen (Molasse alsacienne) . . . . .	559
a. Umgebung von Basel p. 559. — b. Becken von Laufen und Delsberg p. 559. — c. Mulde von Münster (Moutier) p. 559. — d. Dünnernthal p. 559. — e. Jurasüdrand p. 560. — f. Rickenbacher Mühle p. 561. — g. Bannwil-Aarwangen p. 562.	
C. Stratigraphische Bewertung der Mollusken des nordwestschweizerischen Stampien . . . . .	562
1. Allgemeines . . . . .	562
2. Die Leitformen des Stampien . . . . .	563
3. Die vertikale Verbreitung der stampischen Mollusken (mit besonderer Berücksichtigung der Delsbergerkalke) . . . . .	568
D. Der oligozäne Sedimentationszyklus der Nordwestschweiz verglichen mit demjenigen des Mainzer- und des Garonnebeckens	569
Wichtigste Literatur . . . . .	571

### Einleitung.

In den letzten Jahren hatte ich Gelegenheit, die im Basler Naturhistorischen Museum und in verschiedenen Privatsammlungen liegenden Mollusken der stampischen Molasse des Juragebietes und der Umgebung von Basel zu untersuchen. Dabei hat sich gezeigt, dass die heute geltenden Anschauungen über die Gliederung der stampischen Molasse nicht durchwegs mit den Ergebnissen der paläontologischen Untersuchung übereinstimmen. Insbesondere gilt dies für die jüngsten oligozänen Süßwasserkalke des Untersuchungsgebietes, die sog. Delsbergerkalke, die allgemein als Aquitanien aufgefasst werden. Die Ergebnisse dieser paläontologischen Untersuchungen mit ihren Konsequenzen für die Stratigraphie darzulegen, ist der Zweck der nachfolgenden Zeilen.

### A. Zur Stratigraphie der nordwestschweizerischen Tertiärbildungen. (Siehe Tafel XIX.)

#### 1. Die raurachische Senke.

Oligozäne Bildungen finden sich nur in dem Teil des Juragebirges, der südlich vom Rheintalgraben liegt. Sie sind im Osten ungefähr durch die Linie Basel—Olten, im Westen durch die Linie Pruntrut—Undervelier—Neuchâtel begrenzt. Wie später gezeigt werden soll, treten sie innerhalb des so begrenzten Gebietes in einer mittlern Nord-Süd gerichteten Zone ungleich mächtiger auf, als gegen die genannte Ost- und Westgrenze. Bemerkenswert sind die Beziehungen der miozänen Transgressionssedimente zu diesen Oligozänbildungen. Sie greifen, vom schweizerischen Mittellande her nach Norden vordringend,